

Der Halle... 2.50 M., durch die Post... 2.75 M.

Im amtlichen Rechnungs-Verzeichnisse... unter 'Saale-Beitung' eingetragen.

Der Redaktions-Bezirk Nr. 1140; der Geschäftsstelle Nr. 1133 a...

Saale-Beitung.

Dezundvierziger Jahrgang.

werden die Spaltenpreise... 20 Bg. berechnet...

Erdbreit täglich... Sonntag und Montag einmal.

Redaktion und Druck-Verwaltung... Halle, Gr. Bauhausstraße 17...

Nr. 232.

Halle a. S., Mittwoch, den 19. Mai.

1909.

Streichholzsteuer und Kaffeezoll.

Halle a. S., 19. Mai 1909.

Der Reichstagspräsident Graf Stolberg hat in der Sitzung des Seniorenkongresses am Montag etwas aus der Schule geplatzt...

beeinträchtigt worden ist. Diese Maßregel mag durch die Sozialhygiene geboten, aber sie hat tief in die Erwerbsverhältnisse eingegriffen.

Was bringt die Zündholzsteuer?

Ueber die als Erbschaftsteuer in der Reichsfinanzreform in Aussicht genommene Zündholzsteuer schreibt man uns von unterrichteter Seite:

Zu fast allen europäischen Staaten haben die Zündholzfabrikation zu einer fiskalischen Einnahmequelle gemacht, teils als Monopol, teils als Objekt der Besteuerung.

Deutsches Reich.

Soll- und Personalnachrichten.

Schwerin, 19. Mai. Die Großherzogin Marie, sowie die Herzöge Johann Albrecht, Regent von Braunschweig, und Adolf Friedrich zu Mecklenburg reisen Ende d. M. zur Lausje nach dem Haag.

Ein neuer Steuerantrag.

Der neue Antrag des Konfessionen Abg. Richthofen zur Reichsfinanzreform, bei der Tagesordnung der heutigen Sitzung der Finanzkommission liegt, umfaßt eine Wertpapier-, Wertzuwachs- und Umsatzsteuer.

Die Wertpapiersteuer.

Die Wertpapiersteuer geht dahin, in dem Tarif zum Reichsstempelgesetz vom 3. Juni 1906 eine Reihe neuer Tarifnummern einzufügen. Danach soll als Nr. 3a unter der Ueberschrift: 'Zum Börsenhandel zugelassene Wertpapiere' hinzugefügt werden: Wertpapiere der unter 2a und 3 des Tarifs bezeichneten Art sollen, soweit sie zum Börsenverkehr zugelassen sind, mit jährlich 1 pro Mille besteuert werden.

Inländische Aktien, Aktienanteilscheine und Reichsbankanteilscheine, soweit sie zum Börsenhandel zugelassen sind, sollen mit 2 pro Mille, soweit sie zum Börsenverkehr zugelassen sind, mit jährlich 3 pro Mille besteuert werden.

Die Stempelabgabe ist jährlich zu zahlen von dem Kurswert des ganzen zu Beginn des Steuerjahres emittierten Kapitals. Der Kurswert wird berechnet nach dem Durchschnitt des Steuerjahres vorausgegangenen Kalenderjahres, oder, soweit das Ergebnis eines Kalenderjahres noch nicht vorliegt, nach dem Emissionkurs.

Renten und Schuldverschreibungen ausländischer Staaten und Eisenbahngesellschaften sollen mit 2 pro Mille, ausländische Aktien und Aktienanteilscheine, soweit sie zum Börsenverkehr zugelassen sind, mit jährlich 3 pro Mille, soweit sie zum Börsenverkehr zugelassen sind, jedoch mit 4 pro Mille besteuert werden.

Befreit sind Renten und Schuldverschreibungen des Reiches und der Bundesstaaten sowie Interimsscheine über Einzahlungen auf diese Wertpapiere. Ebenfalls befreit ist der bisherige Reichsstempelgesetz als befreit bezeichnete Papiere steuerfrei.

Bei Kauf- und sonstigen Anschaffungen von inländischen Renten und Schuldverschreibungen der Kommunalverbände, der Hypothekendarlehen oder der Eisenbahngesellschaften wird ein Steuerfuß von zwei Schilling pro Mille erhoben, soweit diese Wertpapiere jedoch nicht zum Börsenhandel zugelassen sind, ein Steuerfuß von 2 pro Mille. Kurse sollen mit 5 pro Mille, sämtliche Wertpapiere der vorher bezeichneten Art, mit drei Schilling pro Mille, soweit sie jedoch zum Börsenhandel nicht zugelassen sind, mit 3 pro Mille besteuert werden.

Feuilleton.

„Die Königin von Saba“ im Wiesbadener Hoftheater.

(Maiskspiele)

Wiesbaden, 19. Mai 1909.

Alle Nationen senden diesmal ihre Vertreter hierher, um an ihrem Kaiser ihre musikalische oder dramatische Huldigung darzubringen: die Franzosen ihre Männerchöre, die Engländer ihre Schauspieler, die Iberische Halbvolk ihren „Don Juan“ und der Orient seine „Königin von Saba“.

phantastisch entworfenen Einzug der Königin gipfelte; dann der zweite Akt, der im ersten Bilde mit dem verschwiegene Garten als wohnhafter Ruhepunkt wirkt, um in der Tempelzene dann das großartige Schauspiel des Abends zu bringen, den Tempel Salomons mit seiner sagenhaften Kostbarkeit und mit den feinsten rituellen Vorbereitungen zur Vermählungsfeier Abbas und Sulamiths, die dann in effektvollster Weise mit dem Dazwischentreten der Königin in einer dramatischen Epillogon aufgehen, bei welcher v. Süßens Kunst, große, wichtige Maßnahmen auszuführen, ihren Triumph feiert: Hiernach im dritten Akt immer noch eine Steigerung, mit der dekorativ in eigenartiger Schräglinien entworfenen Festhalle und dem jetzt in dem charakteristischen Vientenanzug der Frauen zu Wort, d. h. auf die Beine kommenden Ballett; dann dem schon elegisch ausklingenden Schluß des dritten Aktes mit Sulamiths Abschied in das „Kloster“ bringt dann der vierte Akt endlich auch ein seelisch ergreifendes Bild und erreicht damit nach allem Vorausgegangenen eine erschütternde Wirkung: die Wüste mit ihrer trostlosen Felsenlandschaft tut sich auf und der verweirte Abbas findet im Sandsturm sein tragisches Ende. In diesem Sturm bild mit den jagenden Sandwolken und der unheimlichen Beleuchtung bewährte sich unsere Bühne wieder einmal mit ihren majestätischen und dekorativen Zauberelementen.

Was nun in all diesen sich überbietenden Schauspielen als rühmliches Moment hervorzuheben ist, das bleibt der ganz ausgebildete Geschmack und das Feingefühl, mit dem hier Linie und Farbe und Farbe ausgewählt sind, um sich zum harmonischen, großartig wirkenden Ganzen zu verbinden.

Doch dieses Ausstattungsstück ist ja eigentlich eine Oper — fast vergißt man dies ganz! Das liegt vorzugsweise an der mangelnden Charakteristik der Personen und der nur schwachfügig fortgeführten Handlung. Die Titelpartie ist eigentlich nur Repräsentationsstelle, ebenso die Salomons; Abbas und Sulamith sind ganz passive Figuren; in jedem Akt geschieht eigentlich dasselbe: die Königin verzeuget Abbas vor der Öffentlichkeit und zeichnet ihn heimlich durch ihre Liebe aus; kurz es ist ein recht unglückliches Operebuch, das Goldmark bei seiner Vorliebe für orient-

alische Stoffe komponierte. Die Musik dieser 1875 nach zehnjähriger Arbeit fertiggestellten Oper entstammt der Zeit, wo die Wagnerischen Grundzüge von dramatischer Wahrheit der Musik noch nichts galten und Meyerbeerische Effekthalderei der Leitern der Komponisten war. Dazu kommt, daß Goldmark an und für sich keine eigene Psychologie als Tonsetzer hat und zu seinem Buch schließlich doch in einem ganz äußerlichen Verhältnis blieb. So zeichnet sich seine Musik denn durch nichts aus, als durch ihren süßlichen Altermelodizismus, der sich manchmal gar zu deutlich an seine großen Vorgänger und Zeitgenossen anlehnt. Manche Nummern, wie die Duette zwischen der Königin und Abbas und der Königin und Salomo wirken auf uns modernen Hörer fast banal. Wenn man vergleicht, in welcher Weise Strauss einen ähnlichen Stoff in seiner „Salome“ behandelt, wird man nicht umhin können, zuzugestehen, daß wir als Epigonen Wagner in der musikalisch-dramatischen Kunst in der Gegenwart doch einen großen Fortschritt gegenüber den Epigonen Meyerbeers zu verzeichnen haben. Als Musikwerk wird Goldmarks Oper kaum einen historischen Wert beanspruchen können, wie ihn etwa Spontinis frühere Ausstattungsooper doch haben.

Die Aufführung bot, wie gesagt, das bekannte farbenprächtige Bild, das bei den Festspielen der letzten Jahre schon oft das Auge des Zuschauers immer von neuem entzückte. Der Kaiser war in prächtigster Laune, er ist von Korfu zurück und munter zurückgekehrt und macht einen elastischen Eindruck. Seine Unterhaltung mit den ihn umgebenden Persönlichkeiten trug den Stempel heiterer Lebensauffassung zur Schau. Auch die Kaiserin, die bekanntlich Opernvorstellungen nur ungern besucht, betätigte sich in lebhafter Weise an den Besprechungsgegenständen des Publikums. Die Leistungen der Sänger und Sänginnen waren sämtlich ganz vorzüglich, wenn man ihnen auch die Anstrengungen der vorausgegangenen Konzerte Proben anmerkt. Die Leistungen des Dirigenten unter der Führung seines leuchtenden Leiters waren musterhaft. In dem Publikum sah man u. a. den bekannten Dichter Josef Kauff, den Reichstagsabgeordneten Bartling aus Wiesbaden, den Mitwirkungsritter v. Airod, den Sänger Francesco Andrade, Professor Ludwig Vietzsch aus Berlin und viele Ausländer.

Ausland.

Russisches Protektorat über die türkischen Armenier?

Obwohl die entscheidenden Regierungen in Kleinasien im Augenblicke ein wenig zum Stillstand gekommen sind, beschleunigt man doch für die nächste Zeit wieder ernste Ausschreitungen. Daß die Mächte daher den Wunsch haben, die Armenien lebenden Christen unter ihren Schutz zu stellen, ist nur natürlich; dagegen klingt die Nachricht, daß gerade die Türkei das Protektorat übernehmen soll, in mehr als einer Hinsicht seltsam. Abgesehen von dem alten Mißverhältnis zwischen der Pforte und Petersburg, haben in den russischen Teilen Armeniens so viele und so kurzlebige Regierungen stattgefunden, daß Russland als Protektor tatsächlich die Rolle des zum Biergärtner gefehrten Bodes spielen würde. Der Inhalt des folgenden Telegramms ist jedenfalls vollständig mit aller Vorsicht aufzunehmen:

Konstantinopel, 18. Mai. In einer Unterredung über die Lage der Armenier in der Türkei erklärte der armenische Patriarch, er hege die Befürchtung, daß neue Zusammenstöße zwischen Türken und Armeniern sich ereignen könnten. Dem Willen der Jungtürken, derartige Zusammenstöße zu verhüten, sei nicht zu zweifeln; jedoch bestöhe Gefahr, daß die fanatisierte Menge sich gegen die Christen wende. Es wäre daher wünschenswert, daß Russland das Protektorat über die Armenier in der Türkei übernehme, er werde in der nächsten Woche nach Petersburg reisen, um dem Kaiser eine hierauf bezügliche Bitte vorzutragen. Kurz vor dieser Unterredung hatte der Patriarch den Besuch des russischen Botschafters empfangen.

Weber die Vorkerehrungen, die die Mächte getroffen haben, den etwaigen Ausbruch neuer Unruhen zu unterdrücken, wird berichtet:

Mexiko, 19. Mai. Auf der höchsten Rede liegen gegenwärtig der deutsche Kreuzer „Lübeck“, zwei Engländer, ein Franzose, ein Amerikaner und ein Desterreicher. Der letztere unternahm eine Inspektionsfahrt an der Küste nach Mexambretia und Antiochia. Es ist jetzt alles ruhig. Die Zahl der Opfer beträgt in Mexiko 4000 und im Bajafet gegen 20 000. Die ganze Landschaft ist verwüstet.

Die Pläne des Exkronprinzen Georg.

Die Nachrichten, daß der Exkronprinz von Serbien beabsichtigt, seine Abwanderung rückgängig zu machen, klingen immer bestimmter; auch die Stupischina scheint — laut folgendem Telegramm — seine ganz absehnende Haltung in dieser Frage einnehmen zu wollen:

Belgrad, 19. Mai. Entgegen allen Dementis steht es fest, daß die Stupischina im Herbst einberufen werden soll, um die Abwanderung des Kronprinzen rückgängig zu machen. In einigem Gegenjah hierzu steht die folgende Meldung über

Außerungen Kaiser Wilhelms über den Prinzen.

Belgrad, 19. Mai. „Stampa“ meldet aus authentischer Quelle, Kaiser Wilhelm I. habe, als er bei der Hofreise Cercle abhielt, auch den Geandten Simitich in ein längeres Gespräch gezogen. Der Kaiser erkundigte sich eingehend über den Prinzen Georg und äußerte sich anerkennend über die Absicht des Königs Peter, den Kronprinzen Alexander an der Bonner Universität immatriculieren zu lassen. Simitich bedrückte hierüber dem König, der sehr angenehm berührt war.

Das deutsche Gespenst.

Das Schauermärchen, über das jüngst der Manor einer englischen Industriekolonie anlässlich des Besuchs der deutschen Arbeitervertreter sich öffentlich lautig machte, soll laut folgender Meldung im englischen Unterhaus nunmehr den Gegenstand einer ganz ernsthaften Interpellation bilden: **London, 19. Mai.** Im englischen Unterhause kündigte ein Abgeordneter eine Interpellation an, ob es der Regie-

rung bekannt sei, daß in London 60 000 Deutsche leben, die vollständig einbezahlt wären und in einem Gewisse 50 000 Gewehre mit je 7 Patronen aufbewahrt hätten.

Die Alpenreise.

Aus Wien wird gemeldet: Wie verlautet, beabsichtigt Kaiser Franz Josef persönlich an den Festschreitungen zur Erinnerung an den Krieg von Alpen teilzunehmen. Der Kaiser wird am Freitag morgen mit einem Separatzug nach Alpen fahren, um am Monument der auf dem Friedhof Beerdigten, also am Sockel des Löwen von Alpen, einen Lorbeerkranz niederzulegen und dann in der Kirche von Alpen eine stille Messe zu hören. Am 22. Mai, also am darauffolgenden Tage, wird der Kaiser am Erzherzog Karl-Deinmal auf dem äußeren Burgplatz ebenfalls einen Lorbeerkranz niederlegen.

Die Streiklage in Frankreich.

Das Ringen zwischen der französischen Regierung und den unzufriedenen Beamten dauert an. Nachdem der Streik aus eigener Kraft den Beamten nicht zu gelingen schien, suchte die Führer jetzt mit Hilfe der Arbeiterverbände den Generalkonflikt herbeizuführen; sie haben jedoch nur geringe Aussicht auf Erfolg:

Paris, 18. Mai. Der von 86 Delegierten des Roten Arbeiterverbandes gefasste Beschluß, den allgemeinen Streik zu beginnen, soll morgen mittag mit zahlreicher Dauer in Kraft treten. 18 Delegierte stimmten dagegen, 4 enthielten sich der Abstimmung. Zahlreiche Syndikats hatten überhaupt keine Vertreter geschickt. Es ist sehr fraglich, ob die von der Verbandseitung getroffenen Vorbereitungen das von den Revolutionären gewünschte Ergebnis haben werden. Es gilt, zunächst der Regierung eine Amnestie für die gemäßigtesten 600 Postbeamten abzurufen. Clemenceau erklärte aber, sich nicht einschüchtern zu lassen. In der Nähe von Aras sind 17 Telegrapheneleitungen durchgeschnitten und Betriebsleitungen der Eisenbahn unbrauchbar gemacht worden.

Stössel und Nebogatow begnadigt.

Während der Jar noch vor wenigen Tagen das Gnadengeuch der Frau Stössel abschlägig beschied, hat er nunmehr ruhmvollen Vertrieber von Port Arthur der Bestrafung, die von dem Kriegsgericht über ihn verhängt war, entbunden:

Petersburg, 19. Mai. Am gestrigen Geburtstag des Zaren wurden die zum Tode verurteilten Feldherren General Stössel und Admiral Nebogatow begnadigt. Beide sind seit längerer Zeit ernstlich erkrankt.

Die türkisch-bulgarischen Verhandlungen.

Gleichzeitig mit der Nachricht von der Beistätigung des türkisch-bulgarischen Verhandlungsprotokolls durch ein Erade des Sultans trifft die Nachricht ein, daß die Verhandlungen zwischen der Pforte und den Orientbahnen noch immer zu keiner Einigung geführt haben:

Konstantinopel, 18. Mai. Die gefangene Verhandlung der Kommission in der Orientbahnanangelegenheit verliert resultatlos. Der bulgarische Handelsminister Liaptschew drängte heute auf der Pforte auf eine rasche Verständigung, da eine Verzögerung Bulgarien schädige. Er erklärte, daß er am Freitag abreise werde, selbst wenn eine Verständigung nicht erzielt sei.

Vermischtes.

Die Verkehrsprojekte der Stadt Berlin.

Zum Bau der städtischen Nord-Süd-Untergroundbahn, deren Genehmigung durch den Eisenbahnminister unlängst erfolgte, ist jetzt dem Magistrat folgendes Schreiben des Vizepräsidenten zugegangen:

Der städtischen Verkehrsdeputation mache ich ergebenst die vorläufige Mitteilung, daß der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten dahin Entscheidung getroffen hat, daß die städtische Nord-Süd-Bahn in ihrer Ausdehnung mit dem von der Großen Berliner Straßenbahn geplanten viergleisigen Tunnel in der Zeitigungsstraße die obere Lage erhalten soll, ebenso wie bei der Kreuzung mit dem Tunnel in der Straße hinter den Linden. Da sonstige Bedenken gegen die Nord-Süd-Bahn bei den Genehmigungsverfahren nicht mehr bestehen, so werde ich die Genehmigungsbefehle nunmehr beschleunigten Fortgang geben.

Der Bau einer neuen Straßenbahn ist, wie der „Magd. Ztg.“ gemeldet wird, von der Stadt Berlin geplant. Sie soll vom Urban durch die Gräberstraße über die Köstlicher Brücke durch die Raunyn, Manteuffel, Eisenbahnstraße über die Brommbrücke gehen, um durch die Mühlens-, Frucht- und Königsberger Straße über den Weidenbaum den Ballenplatz zu erreichen. Hier wird sie schließlich an die bereits bestehende städtische Straßenbahn, die zum Rudolf-Birchow-Krankenhaus führt, stößen.

Folgenschwere Explosion. Im Schuppen der Kieler Torpedospektion erfolgte bei der Verstellung von Brandern eine Explosion. Die Arbeiter Sellwig und Freeger wurden schwer, der leitende Wappfiter Dr. Keller leicht verletzt. Die Ursache ist noch nicht ermittelt.

In dem Eisenbahnunglück bei Herlisheim macht der verunglückte Kaufmann Karl Buchholz, der sehr schwer verletzt wurde, jetzt einige weitere Angaben. Danach schloß er mit dem verunglückten Regierungsverwehender v. Boetticher in demselben Abteil zusammen. Nach dem ersten Stoß hat Herr v. Boetticher Herrn Buchholz um Hilfe. Dieser hatte aber selbst so schwere Verletzungen erlitten, daß er sich nicht mehr bewegen konnte. Seine Rettung verbandt Buchholz lediglich dem Umstande, daß der Boden des Wagens zwischen den Rädern hindurch auf das Geleise und ins Freie kriechen konnte. v. Boetticher selbst war nicht mehr in der Lage, diesen Ausweg zu benutzen; er schien bewußtlos zu sein. Nur mit dem Hemd bekleidet, hat sich Buchholz aus Herlisheim geschleppt, wo ihm die erste Hilfe erteilt wurde.

Widgewordene Seefrauen. Im Zirkus Corty-Althoff wurde bei der Nummer der Vorführung von dreizehn Seefrauen ein Tier wild und sich die vorführende Dame, die in Dumaschiel fiel. Drei von den widgewordenen Seefrauen drangen darauf ins Publikum und verurteilten eine Pant. Weiteres Ankläud wurde durch schnelles Aufspringen der Angestellten verhindert. Der Zirkus leerte sich ohne Zwischenfall.

Ein Petroleumdepot in Flammen. Eine große Feuerbrunst zerstörte ein großes Petroleumdepot in Rauen. Ein Behälter mit 4000 Liter Petroleum explodierte, wobei der Fabrikarbeiter Lebnidner brannte. Als die Feuerwehr das Feuer von einem Schuppen aus bekämpfte, führte dieser plötzlich zusammen. Drei Feuerwehrlente sind als Leichen geborgen, zwei erlitten Verletzungen.

Folgenschweres Dynamitattentat. Im Dorfe Knittsche bei Krugauwege ist ein großer Pulver- und Dynamittransport von unbekannten Tätern in die Luft gesprengt worden. Hierbei fanden vier Arbeiter den Tod, einle andere sind schwer verwundet.

Leitung: Wilhelm Georg. Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil: für Provinzialnachrichten, Gericht und Sport: Eugen Rintmann; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Handelsteil: Erwin Alexander-Rah; für den Inseratenteil: Friedrich Endrulat; Druck und Verlag von Otto Hendel. Täglich in Halle a. S. — Diese Nummer umfaßt 12 Seiten —

Etwas Festliches und Einbandes hat stets frische schone neue Waide.

Darum sollte jede Hausfrau nur mit Uhns waschen, jeder Hausbauer nur mit Uhns waschen lassen, und überaus jeder dafür sorgen, daß seine Waide, auf deren Bestattung und Aussehen er eben so sehr mit Uhns behandelt wird; es lohnt sich. Erkennlich am Notband.

Geschäftshaus J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

<p>Weisse Blusen Seidenmull reich mit Stickerei garniert 15.00 bis 1²⁵</p>	<p>Garnierter Damenhut Mantelform, spart mit Seidenband garniert 1.25 bis 65 Pf.</p>
<p>Weisse Blusen Madera-Stickerei, vollständig bestickt 25.00 bis 2⁵⁰</p>	<p>Garnierter Damenhut grosse Mantelform mit Sammet oder Band garniert 4.50 bis 7⁵</p>
<p>Weisse Kleider Seidenmull mit Val-Spitze oder Stickerei garniert 55.00 bis 5⁵⁰</p>	<p>Garnierter Damenhut Glockenform mit Seide und Pose garniert 8.50 bis 3⁹⁰</p>
<p>Weisse Kleider Madera-Stickerei, Empire-Facon, eleg. Verarbeitung 10.75 bis 7⁵⁰</p>	<p>Garnierter Damenhut Toqueform mit Flügel und Borte garniert 10.50 bis 5²⁵</p>
<p>Weisse Kostümröcke Ripa-Piqué mit Knopfgarnierung, sehr chic 18.00 bis 2⁷⁵</p>	<p>Garnierter Damenhut Toqueform reich mit Blumen garniert 8.75 bis 5²⁵</p>
<p>Weisse Kostümröcke Leinen, vornehme Facons, hochmodern 25.00 bis 2⁹⁰</p>	<p>Garnierter Damenhut Toqueform mit Blumen und Seide garniert 12.25 bis 6⁵⁰</p>

Sämtliche Modellhüte sind im Preise bedeutend zurückgesetzt!

Spezial-Angebot!

Ein Posten

Stickerei-Untertailen

mit breiter Stickerei und Seidenband-Durchzug

85 Pf.

das Stück

Ein Posten

Wasch-Gürtel

neue Muster mit weisser Schliesse

65 Pf.

das Stück



Ziehung nächste Woche

Am 25. Mai der Königsberger Pferde-Lotterie, Gewinn: 9 found. 100000 Gulden, darunter 2 Vierer-Züge, 46 offene Pferde-Stell- und Wagen-Lotterien, 3040 maffige Gabelgelenke, Glanzige Gewandmaschinen, waschbare Stoffe und sehr bessere Bettwäsche. Lose à 1 Mk. Losporto u. Gewinnliste 30 Pf. extra empf. L. & C. Wolff, Königsberg i. Pr. Kantstrasse 2, sowie hier alle Lotteriegeschäfte.

Den



zum Sparen
bietet allein

Walter Trolle, Cannenweg 1, Fernspr. 1437

Saale-Briketts ab Lager 58 Pfg. frel Gelass 65 Pfg.

Nasspresssteine neuer Produktion, prima Ware,
Mark 11.00 ab Lager pro Tausend.
" 13.00 frel Keller "

Ia. Grudekok ab Lager 77 Pfg., frel Haus 83 Pfg. pro Zentner.
Syndikatfrel. Richtiges Gewicht garantiert.

Hansa-Backpulver



ist das Beste!
Stahmer & Wilms
Hamburg

Für 50 Hansapost erh. Sie eine Dose II Kakesgr. u. frel. u. Vertf.

Engr.-Niederl.: Düben & Herrmann, Gutschow & Barneske.

"Autokratos-Kessel"
D. R. G. M.

Grösster Nutzeffekt! — Zerkersten unmöglich! — Enorme Brennstoffersparnis. — Aufst. atm. kalt gepf. —

Gebrüder Schaffler, Berlin N. 4
Maschinenfabrik u. Apparatebau-Anstalt
Chausseestrasse 42.

Warmwasserbereitungsanlagen! Boiler!



Stassfurter Sprudel



natürliches Mineralwasser, höchstes Tafelgetränk aus der uralten und neuerfundenen Stassfurter Heilquelle, empfiehlt die Brunnenverwaltung Stassfurt-Friedrichshall, gegend: G. Förste, Streiberstr. 11.

Vertreter für Halle u. Umgegend: G. Förste, Streiberstr. 11.

Diesen Sonnabend Ziehung!

3. Altenburger Geldlotterie
Ziehung am 22., 24. u. 25. Mai 1909.

Hauptgewinne 20000, 5000 Mk. etc.
Lose a 1 Mk.

II Lose 10 Mk. — Porto u. Liste 25 Pfg. extra — zu beziehen durch alle Verkaufsstellen und auch von Gustav Seiffert, Lotteriebänk, G. m. b. H. in Eisenach, Fernspr. bei: Otto Arndt, Leipzigerstr. 33, J. L. Heise, Bernburgerstr. 15, Otto Ifland, Gr. Steinstr. 9, C. F. G. Kitzing, Schmeerstr. 28, Ernst Kleinschmidt, Moritzwinger 14, Krüger & Oberbeck, Gr. Ulrichstr., Eke Steinar, Rich. Meyer, Obere Leipzigerstr. 46, Petrich & Kopsch, Talantstr. 6, Oss. Raue, Deltzschstr. 3.

Uns kann nichts mehr passieren.



seitdem Mama statt Parquet- und Linoleum-Böner-Wachs nur noch Gummi-Politur verwendet! Glättet nicht! Einfachst. Gebrauch. Kolossal ergiebig daher billig! Gesattet kalten Wischen der Zimmer. Konserviert Böner als die ölarne Bodenwische. Kein anderes Produkt ersetzt Gummi-Politur!

Lackfabrik: Curt Gündel
Dresden 30.

In Halle in folgenden Drogerien: Heimbold & Co., A. Schüller Nachf., O. Ballin Jun., Wilh. Hüfer, G. Oswald Nachf., Max Ott, F. A. Patz, Hugo Schulze, Neumarkt-Drog., A. Steinbach, M. Waltgott Nachf.

Merken Sie sich den Namen

"Goldperle" und verfangen Sie stets ausbrüchlich Beihengenteiler "Goldperle". Jedes Paket enthält ein hübsches praktisches Geschenk.

Fabrikant: Carl Genzer, Göppingen.
Engros-Niederlage bei: Gutschow & Barneske.



Schutzmarke.

Schmidt's Neue Kraft

schon für Erwachsene, wie für Kinder.
Nährmittel I. Ranges für Nervöse, Diätetiker, Migräne etc.

Man frage seinen Arzt. Angabe von Verkaufsstellen. Prospekte gratis durch Vereinigte Chemische Laboratorien, Kötzschenbroda-Dresden.

"Colibri" Motorwagen



sind hochelegant, zuverlässig und betriebssicher, dabei ausserordentlich billig in Anschaffung und Unterhaltung. Fordern Sie unsern Katalog und Preis. Solvente Vertreter an allen Orten gesucht.

Norddeutsche Automobil-Werke
G. m. b. H.
Hamel 163.

AUTENTIA LANOLIN-SEIFE



Beste Woll-Neuwoll-Seife
Vorteilhafte Familien-Toiletten-Seife. Macht saubere, weiche Haut und verhindert deren Substanzverlust. Gewandlos 20 Pfg. 5 Stück 90 Pfg. Von langjährigster Fabrikation der Lanolinseife mit dem höchsten Gehalt an Reines Lanolin, Glycerin etc. Verzehrt durch Plastikkerzen.

Vertreter: Paul Lindner, Halle a. S., Friedrichstr. 24.

Das GROSSE LOS

Rote Kreuz (Cecilienheim) Lotterie
Ziehung 25.-28. Juni. Hauptgewinn 50000 Mk. West. Los 3 Mk. Porto und Liste 30 Pfg. extra.

Magdeburger Pferdelotterie
Ziehung 24. u. 25. Mai. Hauptgewinn 6000 Mk. West. Los 1 Mk. (11 Lose 10 Mk.) Porto und Liste 30 Pfg. extra.

Königsberger Pferdelotterie
Ziehung 28. Mai. Hauptgewinn 4000 Mk. Doppel-Los 2 Mk. (11 Lose 10 Mk.) Porto und Liste 30 Pfg. extra.

Marienburger Pferdelotterie
Ziehung 10. Juni. Hauptgewinn 10000 Mk. West. Los 1 Mk. (11 Lose 10 Mk.) Porto und Liste 30 Pfg. extra empfängt die Glück-Gelotte.

Ernst Kleinschmidt, Halle a. S.,
Moritzwinger 14.

Gebrauchte Staatsbahnschwellen
durch Umbau Gegend Mainz gewonnen.
Für Anschlussgleise frachtgünstig
johort lieferbar:
John Michalowsky, Berlin N. W. 7.

Photographie Benckert,
Gegründet 1856. 29. Gr. Ulrichstr. 29. Gegründet 1856.

Preise für Glanzbilder: Preise für Mattdbilder:
12 Visit 3.- Mk. 12 Visit 4.50 Mk.
12 Cabinet 6.- Mk. 12 Cabinet 8.- Mk.
12 Viktoria 4.25 Mk. 12 Viktoria 5.75 Mk.

in bekannt tadelloser Ausführung und Haltbarkeit.

Wein-Ausverkauf.
Wegen Aufgabe unserer Weinhandlung bringen wir unsere bedeutenden Vorräte in Rhein-, Mosel-, Rot- und Südweinen bis zu den feinsten Geträgen, ebenso ff. Rum, Arrak, Cognak zu und unter Einfaufpreisen zum Verkauf. 8000 Proben im Geschäftslokale.


L. Hofmann & Comp.,
Sophienstrasse 1.

Gartenschläuche,
Mundstücke, Verschraubungen, Schlauchrollen etc.
Fernspr. 320. **Eulner & Lorenz, Franckest. 7 I.**

I. Hall. Versicher. g. Ungeziefer
Johannes Meyer, Göbenstr. 18 st.
Telephon 3418
Berthig. B. Ringelstr. 1. Garantie 8 Bahlung nach Erfolg.

Von Sonnabend, den 22. d. M. ab habe wieder eine Auswahl Medlener Wagenpferde sowie dänischer und belgischer Arbeitspferde.

Sangerhausen. Wilhelm Stock.
Kernspracher 46.



Wilh. Heckert,
Gr. Ulrichstr. Nr. 57,
empfiehlt zu billigen Preisen für Private u. Restaurateure.
Garten- und Balkon-Möbel, Rollschutzwände, Gartenzeile, Zeltbänke, Kassenmaschinen, neuester, besserer Rautenfräsen mit u. ohne Butterfräsen.

HEINRICH LANZ, Mannheim.
Patent-Heissdampf-Lokomobilen mit Ventilsteuerung — System „Lentz“ — sind anerkannt die einfachsten und wirtschaftlichsten Lokomobilen der Gegenwart.

Filliale: BERLIN NW 7, Unter den Linden 57-58.

Deute ist ein großer Transport hochtragender sowie frishmilchender weipreussischer Weidekühe zum Verkauf bei uns eingetroffen.

Salle a. S. Delitzschstr. 10 (Kauf. Hof).
Oberländer & Buchheim,
Teleph. 1118.

Schreibarbeiten jeder Art,
wissenschaftl. u. geschäftl. Dank u. Rechnen. Besondere Aufträge für Schreibs. Kontoren, Bureauarbeit auf Stunden und Tage, auch ins Aus- und nach auswärts.

Hallische Schreibstube.
Karlstr. 16. Fernspracher 7294.

Patentanwalt Eyck,
Salle a. S., Leipzigerstr. 55, Telephon 3457.